

Ruderklub am Wannsee e.V.
Klub-Nachrichten

Ausgabe 3-2009

presse@raw-berlin.org
18.07.2009



W



RUDERKLUB am Wannsee





Deutsche Meisterschaften U23, U19, U17 25. - 28. Juni in Duisburg

Nationaler Saisonhöhepunkt des Jahres für unseren Rudernachwuchs waren die Meisterschaften in den drei Altersklassen, bei denen der RaW mit insgesamt 12 Aktiven startete. Nur Tina Manker, als U23-Meisterin 2008 im Einer und Doppelvierer, war aufgrund ihrer „Beförderung“ in die deutsche A-Nationalmannschaft nicht in Duisburg am Start. Sie gewann aber eine Woche vor den Meisterschaften in München im Frauen-Doppelvierer den 2. Worldcup und startet auch am 11./12. Juli beim Worldcup-Finale in Luzern.

Viele Vorrennen, Hoffnungsläufe und Halbfinals ab Donnerstag Vormittag waren

erforderlich, um die A-Finalteilnehmerinnen und -teilnehmer und damit die Sieger und übrigen Medaillengewinner zu ermitteln. Für unsere Jüngsten (15-Jährigen) in ihrem ersten Trainingsjahr bei den B-Junioren, waren die Hürden teilweise noch zu hoch. So schieden **Julien Melke** und **Max Fenner** im Lgw.-B-Doppelzweier sowie **Antonia Lassen** im gesteuerten Juniorinnen-B-Doppelvierer in einer Berliner Renngemeinschaft jeweils im Hoffnungslauf aus. Pech hatte **Martin Hein** mit seinem Partner Hendrik Bartholomäus vom BRC im Jun-B-Doppelzweier. Nach Erreichen des Halbfinals über Vor- und Hoffnungslauf, konnten sie

dort nicht starten, da Hendrik krankheitsbedingt ausfiel.

Der „kleine“ leichte Doppelvierer m. Stm., gebildet aus den schnellsten Junior-B-Einerrudern Berlins (Altersklasse U17), mit den RaWern **Lucas Dittmann**, **Julius Schönleber** und Steuermann **Moritz Kircher**, erreichte im 18-Boote-Feld nach einem Sieg im Halbfinale das A-Finale der besten sechs Boote. Das war schon eine große Überraschung, sicher auch für die Gegner, die aber im Endlauf den Spiess umdrehen und die Berliner auf den undankbaren vierten Platz verwiesen.

Besser löste A-Junior **Kevin Rakicki** seine Aufgaben. Mit seinem Partner Paul Haber-

mann vom Ruderverein Empor Berlin (beide 18 Jahre alt) hatte er bereits zwei Wochen vorher das Qualifikationsrennen zur Nationalmannschaft im Junior-A-Zweier ohne Stm. in Hamburg gewonnen. Nun holte er auch die erste richtige Meisterschaft in dieser Bootsgattung und wird bei den „**World Rowing Junior Championships 2009**“ in Brive la Gaillarde/Frankreich für Deutschland an den Start gehen. Nebenbei gewann Kevin noch „auf Schlag“ einer norddeutschen Renngemeinschaft überlegen den Junior-A-Achter.

Als weitere internationale Starter, und zwar bei den „**World Rowing Under 23 Championships 2009**“ in Racice/Tschechien wurden

- **Julia Richter** im Frauen-B-Doppelvierer o. Stfr.,
- **Hendrik Bohnekamp** im Männer-B-Vierer o. Stm. sowie
- **Linus Lichtschlag** im Leichtgewichts Männer-B-Einer nominiert.



Auch wenn der Einteiler die falsche Farbe hat, Hendrik (re.) gewinnt mit dicker Backe die Goldmedaille im Männer-Vierer-ohne

Ausschlaggebend waren dafür

- die **Vizemeisterschaft** von Julia Richter im Frauen-B-Einer
 - der **Sieg** von Hendrik Bohnekamp im Männer-B-Vierer o. Stm. (hinzu kam noch die Vizemeisterschaft im Männer-B-Achter) und
 - die **zwei Goldmedaillen**, die Linus Lichtschlag im Leichtgewichts-Männer-Einer und -Doppelvierer o. Stm. gewann.
- Es waren beeindruckende Erfolge unserer Aktiven, die den mitgereisten „Fan-Club“ des RaW begeisterten. Unser Dank



Doppelmeisterschaft:
Linus Lichtschlag gewinnt Gold im leichten Männer-Einer (Bild links) und im leichten Männer-Doppelvierer (Bild rechts). Wir drücken die Daumen für die U23-WM in Racice/Tschechien, auf der Linus im Einer startet



Julia Richter (li.) gewinnt die Silbermedaille im Frauen-Einer und startet auf der U23-WM im Doppelvierer
Goldene Jungs: **Kevin Rakicki (li.)** und **Paul Habermann (RV Empor)** gewinnen Gold im Junior-A-Zweier ohne

und Glückwunsch geht deshalb an alle 12 Starterinnen und Starter und ihre Trainer für ihren Einsatz. Als Trainer waren beteiligt Vladi Vukelic, Oskar Schumacher, Jürgen Worms (für K. Rakicki), Alexander Schmidt (für H. Bohnkamp) sowie Peter Kotoll (für J. Richter) und im besonderen Maß Sven Ueck, der als neuer DRV-Trainer (s. Bericht Seite 6) Linus Lichtschlag, neben weiteren Aktiven anderer Berliner Vereine, schnell machte.

Viel Erfolg allen bei den bevorstehenden Weltmeisterschaften.

Martin Weis



OBEN: 4. Platz für den Junioren-B-Vierer m. Stm.

MITTE: Trainer Vladi Vukelic und Oskar Schumacher (Rückensicht) mit ihren Jungs

LINKS UNTEN: dieses Bild ist speziell für Almut, aber auch für alle anderen, die sich über Steuermannwürfe freuen. So geschehen nach dem Sieg im Junior-A-Achter
RECHTS UNTEN: Auch wenn es so scheint, Kevin ist im siegreichen Achter Schlag gefahren und hat nicht gesteuert

Fotos: Klaus Schüler, Martin Weis



Medaillenspiegel

• Deutsche Jahrgangsmesterschaften U17 / U19 / U23 in Duisburg (25. – 28. Juni)

Gold für Kevin Rakicki in Rgm. im Junioren-Zweier o. Stm.

Gold für Kevin Rakicki in Rgm. im Junioren-Achter m. Stm.

Gold für Linus Lichtschlag im Männer-Einer LG

Gold für Linus Lichtschlag in Rgm. im Männer-Doppelvierer LG

Gold für Hendrik Bohnkamp in Rgm. im Männer-Vierer o. Stm.

Silber für Julia Richter im Frauen-Einer

Silber für Hendrik Bohnkamp in Rgm. im Männer-Achter m. Stm.

Bronze für Sebastian Paul in Rgm. im Männer-Achter m. Stm. LG

4. Platz für Lucas Dittmann, Julius Schönleber und Moritz Kircher (Stm.) in Rgm. im Junioren-Doppelvierer m. Stm. LG

Herzlichen Glückwunsch an alle Aktiven sowie die Trainer Vladimir Vukelic, Oskar Schumacher, Jürgen Worms, Andreas Schmidt, Peter Kotoll und Sven Ueck!

• Worldcup in München (19. – 20. Juni)

Sieg für den deutschen Doppelvierer mit **Tina Manker** zusammen mit Steffi Schiller, Peggy Waleska und Julia Lepke vor Großbritannien und Neuseeland

5. Platz für Deutschland im Männer-Doppelvierer mit **Karsten Brodowski** zusammen mit Marcel Hacker, Tim Grohmann und Rene Bertram



Sven Ueck einer der neuen „Funktionstrainer“ des Deutschen Ruderverbandes

Rund viereinhalb Jahre, vom 1.4.2001 bis 31.8.2005, war Sven Ueck Klubtrainer im RaW, bevor er die Funktion als Rudertrainer im Olympiastützpunkt Berlin (OSP) übernahm. Selbst erfolgreicher Leistungssportler mit mehreren Deutschen Meistertiteln und u.a. dem 4. Platz im Männer Zweier mit Stm. bei den Ruderweltmeisterschaften 1998 in Köln, konnte er auch im Klub bei der Betreuung von Junioren und B-Senioren Zeichen setzen: Zwischen 2002 und 2005 gewannen seine Aktiven, darunter Nicola Petri, Mathilde Pauls, Timm Baur, Eric Beneke und Alexander Sredzki sieben Deutsche Meisterschaften U23 und vier Jahrgangsmeisterschaften U19 bzw. U17.

Mit seinem Wechsel in das Ruderzentrum am Hohenzollernkanal änderte sich auch sein Aufgabenspektrum. Er war nun

verantwortlich für das Training des C- und D/C-Nachwuchskaders aller Berliner Ruderinnen und Ruderer und für eine



Vielzahl zentraler Aktivitäten im Umfeld des DRV, OSP und Landesruderverband Berlin. Seine „Schützlinge“, darunter Tina Manker, Linus Lichtschlag und Hendrik Bohnenkamp, führte er zu nationalen und U23-Weltmeistertiteln im Jahr 2008.

Nun endete am 30. April auch

diese Etappe, denn per 1. Mai 2009 wurde Sven Ueck in das Trainerteam des DRV unter dem neuen Cheftrainer Hartmut Buschbacher berufen. Als sog. Funktionstrainer ist er in das Frauenskullteam des DRV einbezogen. Mit Tina Manker im Deutschen Doppelvierer konnte er den ersten Weltcup Sieg am 21. Juni 2009 in München feiern.

Aber auch bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften U23 am 27. Juni in Duisburg waren die weiteren von Sven trainierten Aktiven erfolgreich. Herausragend dabei die Doppelmeisterschaft von Linus Lichtschlag im Leichtgewichts- Männer-Einer und Doppelvierer ohne Stm.

Wir wünschen Sven Ueck für die bevorstehenden internationalen Aufgaben Erfolg und eine „glückliche Hand“!

Hans-Jürgen Sommer

Stammklub on tour

Unsere Himmelfahrtswanderfahrt vom 21.05. bis 24.05. führte uns in das schöne Schleswig-Holstein. Genauer gesagt nach Lübeck, Travemünde, Ratzeburg und zum Schaalsee. Uwe Schnellrath hatte diese Fahrt wieder perfekt organisiert und der Wettergott meinte es auch gut mit uns. Aber nicht nur der Wettergott, sondern auch unsere Gastgeber von der Lübecker Frauen Rudergesellschaft

(LFRG) und der Lübecker Rudergesellschaft (LRG) Marianne und Bernd Liedtke. Nach einem herzlichen Willkommen im Verein am Mittwochabend zeigten sie Uwe und mir noch die schönsten Seiten der Lübecker Innenstadt einschließlich kulinarischer Lokaltäten. Im Laufe des Abends fanden sich alle Teilnehmer ein: Martin Bachmann, David Dangel, Christiane Große-Schönepauck, Karin

Köhl, Thomas Kraus, Renate Stadie, Gero Garske, Ulf Baier und „Heri“ (Hans Derk Gestermann) vom Der Hamburger und Germania Ruderclub.

Am Donnerstag ruderten wir nach Travemünde und wieder zurück. Wir waren 11 Teilnehmer für 10 Ruderplätze. Daher teilte ich mir mit Karin die Strecke. Leider verpasste ich somit das Picknick mit Marianne und Bernd, die uns im Zweier beglei-



Mannschaftsfoto mit Damen. Bitte lächeln und dann geht es los

teten. Dort soll es gar köstlichen Rhabarberkuchen gegeben haben. Im LRG gab es nachmittags eine Bootstaufer, so dass Marianne und Bernd nur kurz in Travemünde blieben.

Wir blieben länger und am Himmel zeigten sich während des Rückweges die ersten Gewitterwolken. Diese umzingelten uns allmählich, was zu einer angeregten „wir wissen alles und mehr über Gewitter“ Diskussion zwischen Ulf und Heri führte. Ich ruderte auf Schlag so vor mich hin bis: „Jetzt sind wir im kanalisierten Teil der Trave, da wird es eng mit Anlegemöglichkeiten.“ „Schön lieb sein, habe alles im Griff“. Wie bitte!? Ca. zwei Kilometer voraus liegen Segelboote, da wollen wir hin, sofort. Zumal das Gewitter nunmehr frontal mit einer heftigen Regenfront auf uns zukam. Im strömenden Regen sahen wir bald nichts mehr außer, da, da ist was. Ruder halt! Anlegemöglichkeit auf Steuerbord.

Tatsächlich, welch Glück. Raus aus dem Boot, selbiges festgebunden. Wo sind wir hier eigentlich? Sieh mal, wir stehen auf Eisen. Das leitet doch! Regen, Blitz, Donner. Ulf stieg diverse Leitern hoch, stand oben auf der Betonspundwand, sah überall Gewitter und erkannte Unterstellmöglichkeiten. Wir

(Christina, David, Heri, ich) stiegen ebenfalls diverse Leitern hoch, standen alle oben auf der nächsten Betonspundwand und das Unten war ca. 8 m tiefer. Wähle: bei Gewitter eine Sicherheitsleiter runter klettern oder über die Spundwand (ca. 60 cm breit) und 20 m lang bis zur Böschung laufen.

Ich entschied mich für die Spundwand. Links unten ein Parkplatz, rechts unten Brackwasser, über mir das Gewitter und Wind und Regen frischen auf. Ehrlich, so etwas sehe ich mir lieber im Fernsehen an. Auf der Böschung angekommen sah ich nicht so weit entfernt Bürogebäude und Autos. Menschen! Böschung runter, kurz zu David und Ulf, die sich unter einen schmalen Betonvorsprung kauerten und dann im lockeren Trab durch den Regen auf das Bürogebäude zu. Davor standen zwei Männer und rauchten. Auf mein „Moin, Moin“ kamen leicht verwunderte Blicke, dann nach einer Pause „Haben Sie was zu verzollen?“. „Nee, seh



Entspanntes Rudern auf der wunderschönen Wakenitz



Am Ende der Tour bei der Lübecker Frauen Rudergesellschaft

ich so aus?" Nass, in Ruderkleidung und mit Rollsäckchen in der Hand. ??? Oh, die Männer trugen Uniformen. Uniformen vom Zoll! Nach Aufklärung der Situation wurden wir mit Kaffee versorgt, die restliche Mannschaft wurde im immer noch strömenden Regen sogar mit dem Auto abgeholt. Im warmen Treppenhaus konnten wir das Gewitter abwarten. Wir befanden uns auf dem Gelände der ehemaligen Flennderwerft, auf dem u.a. der Zoll beheimatet ist. **Dem Zoll ein herzliches Dankeschön für die nette und unkomplizierte Aufnahme von fünf nassen Ruderern vom Wannsee.**

Die andere Mannschaft war aufgrund mangelnder Anlegemöglichkeiten durchgerudert. Sie hatten von der Bootstaufe noch Grillwürstchen und Rhabarberkuchen abbekommen.

Unseren Abenteuer tag hatten wir hinter uns. Am Freitag war Entspannungstag. Bei angenehmen Temperaturen ruderten wir die schöne Wakenitz entlang, genossen die Stimmung in dieser wunderschönen

Landschaft und wurden von seltenen Enten begleitet. Nach der wasserseitigen Umrundung des Ratzeburger Doms kamen wir im Ratzeburger Ruderklub an. Hier fanden schon die Vorbereitungen für die Regatta am kommenden Wochenende statt.

Für die Befahrung des Schaalsees am Samstag musste Uwe vorab eine private (Teile befinden sich in Privatbesitz) und zwei öffentliche Genehmi-

gungen (Land Schleswig-Holstein und Land Mecklenburg-Vorpommern) einholen. Der See ist Naturschutzgebiet und nur mit den o.g. Genehmigungen für Sportboote befahrbar, Motorboote sind grundsätzlich verboten. Vor dem See wartete noch eine besondere Herausforderung auf uns: die längste Umtrage der Welt.

Zwischen Ende Küchensee und der Einsatzstelle für den Kanal zum Schaalsee müssen die Boote einzeln einen Kilometer auf einem Wagen bergan per Muskelkraft gezogen werden. In meiner Erinnerung war dies eine Plackerei. (Der Stammklub war vor einigen Jahren schon mal am Schaalsee.) Doch diesmal kam es anders. Dank des Hinweises von Bernd nutzten wir dazu die Pferdestärken des Autos von Thomas. Es war schon komisch anzusehen, 10 Leute joggen neben einem Bootswagen her, der von einem Auto gezogen wird.

Der zum See führende Kanal war unverhofft romantisch.



Picknick an der Trave. Die Boote blieben im Wasser (Fotos: T. Kraus)

Klares Wasser, sich schmal durch einen Wald schlängelnd, bewachsene Ufer und im Wasser liegende Bäume sorgen für langsames beschauliches Rudern. Die Einfahrt in den Schaalsee war mit einer Kette versperrt, unter der wir aber durchrudern konnten. Die Unterwassersperre war für uns entfernt worden. Uwe zeigte die Genehmigungen vor und weiter ging die Fahrt bis Zarrentin am südlichen Ende des Sees. Nach ausgiebigem Kaffee und Kuchen ging es zurück nach Ratzeburg. Die Umtrage erfolgte nunmehr per Muskelkraft, da bergab, kostete aber Zeit, so

dass wir erst um 20.30 h wieder beim Ratzeburger Ruderklub ankamen.

Zur Rückfahrt nach Lübeck am Sonntag zeigte sich der Frühsommer von seiner schönsten norddeutschen Seite. Ein spiegelglatter Ratzeburger See, ein nordischblauer Himmel mit weißen Wattewölkchen und auf dem See 10 vergnügte RaWer, die mit lockerem Ruderschlag die Segelboote überholten. Auf dem See trafen wir dann Marianne und Bernd, die bereits auf der Rückfahrt von Ratzeburg nach Lübeck waren. Mal eben hin und zurück.

Nach dem Booteputzen gab

es Kaffee und Kuchen von und mit Marianne und Bernd. Endlich bekam ich auch Rhabarberkuchen. Hmm, köstlich. **Herzlichen Dank Euch beiden für die nette Aufnahme,** die ruderische Begleitung und natürlich für den Kuchen.

Herzlichen Dank an Uwe für die Organisation. Dank auch fürs Wetter. Die darauffolgenden Wochenenden waren stürmisch, so dass wir diese Fahrt nicht hätten machen können. Zum Schluss noch die Angaben für die Kilometerfreaks: Donnerstag 44 km, Freitag 22 km, Samstag 47 km, Sonntag 22km.

Renate Bartsch

Staffelrudern 2009

Eine rundum gelungene Veranstaltung verdient Aufmerksamkeit. Zum 22. Mal fand am Samstag, dem 20.06.2009 das berühmte Staffelrudern des Hamburger und Germania Ruder Club direkt auf der Alster in Hamburg statt. Vor einer traumhaften Kulisse herrschte echte Wettkampf-Atmosphäre. Von jedem der 21 gestarteten Teams war in der Zeit zwischen 11.00 Uhr und 19.00 Uhr ein 3,5 km

langer Rundkurs über Außen- und Binnenalster so schnell und häufig als nur irgend möglich abzurudern. Unsere Rudergemeinschaft hatte sich 33 Runden als Ziel gesteckt, es gelang uns aber, dieses recht ehrgeizige Ziel noch um eine Runde zu toppen, so dass es mit 34 Runden am Ende immerhin für den 10. Platz reichte.

Eigentlich war die Veranstaltung wegen „Personalmangel“



Auf zur nächsten Runde. Insgesamt 34 schaffte die Rengemeinschaft

für die Truppe des RaW längst abgesagt worden, aber dann konnten wir aufgrund von Jörn Gropps ausgezeichneten Kontakten zum Biller Ruder Club aus Hamburg (BRC HH) und RC/RC Protesia/Mülheimer RV eine Renngemeinschaft bilden.

Vom RaW konnten trotz der kurzfristigen Entscheidung teilzunehmen 9 Personen (Anna Moschick, Anne Germelmann, Britta Rossenbeck und Freund Sebastian, Ivana Agnolin, Jörn Gropp, Renate Stadie, Thomas Kraus, Ulf Baier und Urs Moschick als Gast des Mülheimer RC) nach Hamburg reisen. Obwohl alles binnen weniger Tage organisiert werden musste, klappte die Logistik wie am Schnürchen und alle Teilnehmer/innen hatten trotz des berühmten Hamburger Regens einen wunderschönen Tag an der Alster.

Jörn Gropp & Renate Stadie

Viel Bewegung in den RaW-Achtern

Ein Zwischenbericht anlässlich der Müggelseeregatta

Nachdem es im Klub schon seit langen Jahren einen Frauenachter gibt, und es bereits seit einiger Zeit einen – so könnte man sagen – U45-Achter gibt, und ebenso, weil vor wenigen Jahren ein Silberrücken-Achter entstanden ist, gibt es im RaW nunmehr auch einen U30-Achter.

Die längste Tradition hat zweifelsohne der Frauenachter. Er nahm seinen Anfang mit dem Eintritt von Frauen als vollwertige Mitglieder in den RaW, und zwar mit einem Vierer. Das ist nun etwa 25 Jahre her. Daneben ruderten Alt-Herren-Achter um Klaus Baja in London, Amsterdam, Gent, Prag und Heidelberg, wobei im Achter auf der 1000 m-Strecke an der 3 Minuten-Grenze gekratzt wurde. Als diese AH-Achtermannschaft beschloss, nicht mehr in London anzutreten und das Feld den jüngeren AH überließ, starteten RaWer von da an eher in Renngemeinschaften auf verschiedenen Regatten. Höhepunkt dieser ambitionierten Freizeit-Rennrudereraktivitäten war stets die Regatta „Quer durch Berlin“,

die jedes Jahr im Herbst auf der Spree ausgetragen wird.

Die einzige Konstante über die Jahre hinweg bildete jedoch – zumindest als reine Vereinsmannschaft – der Frauenachter. Erst mit den Silberrücken kam wieder eine vollständig im RaW beheimatete Mannschaft zusammen und der Begriff Silberrücken – eng mit dem RaW und Ingo Brokat verbunden – entwickelte sich zum Markenzeichen.

Mit dem U30-Achter hat sich nun in dieser Saison eine junge, hochmotivierte Vereinscrew zusammengefunden, die dem ambitionierten Freizeitbereich neuen Schwung gibt. Die Mannschaft um Giordano Rubino hat seit Wochen mit großem Engagement – und mindestens ebenso viel Spaß – zusammen trainiert und dabei bereits gute Fortschritte gemacht.

In Vorbereitung auf den Saisonhöhepunkt „Quer durch“ wurde in allen Achtermannschaften die Teilnahme an verschiedenen Regatten besprochen. Dazu zählte der Start auf der Müggelseeregatta am 13. Juni, wobei die ursprüngli-

che Planung den Start von vier RaW-Achtern vorsah. Der U45-Achter musste leider sehr früh die Meldung zurückziehen, da man in dieser Altersgruppe beruflich und familiär stark eingebunden ist. Nicht viel anders sah es beim Frauenachter aus. Die Option, mit einem Mixed-Achter zu starten, konnte leider auch nicht realisiert werden, so dass letztlich nur der U30-Achter und die Silberrücken übrig blieben. Während die Silberrücken auf einen Fundus von Aktiven zurückgreifen können und so letztlich sogar zwei Achter an den Start brachten, mussten die U30-Aktiven einsehen, dass ein Achter eben doch nur mit acht Ruderern ein echter Achter ist. Die Intention dieser Gruppe, die mittlerweile auf 16 Aktive angewachsen ist, mit einem reinen U30-Achter anzutreten, konnte diesmal trotz des Zuwachses noch nicht verwirklicht werden.

Nun zur Regatta selbst: Schon die Tage vor dem Start waren von starken Winden begleitet, so dass eine letzte gemeinsame Trainingsfahrt für die U30er am Donnerstag vor dem Rennen nicht mehr möglich war.

Zumindest versprach der Wetterbericht für den Regattasamstag sonniges Wetter. Auf dem Regattaplatz herrschte am Vormittag schon reges Treiben. Die Regattaleitung war bemüht, die Veranstaltung trotz des immer noch heftigen Winds stattfinden zu lassen. Kurzerhand wurde die Streckenführung geändert, und statt auf den nur 500 m entfernten Müggelsee hinaus zu rudern, entschied man stattdessen, die Richtung zu ändern und auf der Spree fahren zu lassen. Das hatte zum einen den Vorteil, dass der erste Abschnitt bis zur Wende gegen den Wind gerudert werden musste, auf dem Rückweg dann aber, wenn die Kräfte schon schwinden, der Wind den Vortrieb erleichterte. Zum anderen war durch die Richtungsänderung die Belastung durch Wellenschlag verringert. Neben diesen Schwierigkeiten musste die Regattaleitung auch eine Lösung für die Meldung des RaW finden, dessen drei Mannschaften natürlich alle in der Brandenburg rudern wollten.

Die ursprüngliche Planung sah vor, erst die C-Doppelachter, dann die B-Doppelachter, dann wiederum die C-Riemenachter und als letzten Block die B-Riemenachter starten zu lassen. Um den RaWern jedoch die Nutzung ihrer Brandenburg zu ermöglichen, zog man eine erste Gruppe der C-Riemenachter zu Beginn der Wettkämpfe vor. So ergab es sich, dass unser U30-Achter die Startnummer 1 erhielt – was, um das Ergebnis vorwegzunehmen, auch der späteren Platzierung entsprach –, die Silberrücken sich mit der Startnummer 16 einreihen und die



Jubel beim U30-Achter. Sieg bei der Müggelsee-Regatta, als Etappe zum großen Zielwettkampf: „Quer durch Berlin“ (Fotos: Axel Göritz)

dritte RaW-Mannschaft (der zweite Silberrücken-Achter) als krönender Abschluss mit der Startnummer 25 ins Rennen ging.

Dies war jedoch nicht das letzte Hindernis, das die Regattaleitung noch beschäftigte. Um den Start einer Mannschaft von der anderen Seeseite zu ermöglichen, die sich in ihrem Achter auf den Weg zum BRC Ägir gemacht hatte, ob des Wellengangs auf dem Müggelsee aber schließlich umkehren und die Bahn nehmen musste, wurde ihr ein Leihboot zugesagt. Auch sollte deshalb der Start verschoben werden. Über diese Entscheidung war jedoch weder der Starter noch die Mannschaft mit der Startnummer 1 rechtzeitig informiert worden. Und so konnten die Zuschauer eine sich ins Zeug legende RaW-Mannschaft vorbeirudern sehen, die aber nach ca. 10 Minuten schon wieder auf dem Rückweg war. Sollte die Mannschaft wirklich so stark sein, dass alle Gegenwinde kein Hindernis darstellten,

dachte ich als Betreuer bei mir? Da die Mannschaft jedoch winkend vorbeifuhr, glaubte ich zunächst an einen Bootsschaden, was wiederum unwahrscheinlich war, da alle ruderten. Im Start-/Zielbereich angekommen machte die Mannschaft eine Wende, um erneut zu starten. Erst später erfuhr ich von der Entscheidung der Regattaleitung, die die hochmotivierten U30er jedoch auch im zweiten Anlauf nicht von einem beherzten Rennen abhalten konnte. Die Achter des RaW belegten so mit guter Kondition und Ruderarbeit die Plätze 1, 3 und 4. Für das nächste Jahr haben wir uns einen Hatrick vorgenommen, was mir angesichts der Dynamik im RaW durchaus machbar erscheint.

Axel Göritz

So heftig lockte der Wind vom Hira-Gipfel herab die Blüten mit sich dass die Spuren der Ruderboote deutlich sichtbar blieben

Kunai Kyô



Gut nachgefragt: Anfängerausbildung im RaW

Die gute Nachricht: Deutlich mehr Interessenten als im Vorjahr haben sich in diesem Jahr für die Anfängerkurse im RaW angemeldet. Die schlechte Nachricht besteht allerdings darin, dass wir die gestiegene Nachfrage nicht im geforderten Maß befriedigen konnten. Denn leider nimmt die Bereitschaft der Mitglieder, sich als Ausbilder zu engagieren, ab. Insgesamt rangiert die Nachfrage auf/über dem Niveau von 2008.

In nackten Zahlen ausgedrückt, konnten wir bis jetzt 28 Ausbildungsplätze in 4 Kursen anbieten. Im Vorjahr waren es 21 Plätze in 2 Kursen. Aktuell stehen noch 11 Leute auf der Warteliste – genügend also, um noch einen weiteren Durchgang

anzubieten. Gerne würde dies der Stammklub tun, fänden sich noch ein bis zwei Ausbilder.

Betreuer eines Kurses zu sein, bedeutet einmal pro Woche über einen Zeitraum von acht Wochen den Eleven mit Spaß und Geduld das Rudern nahe zu bringen. Denkbar ist auch, sich den Kurs mit einem weiteren Ausbilder zu teilen. Das Lohnende an diesem zeitlich sehr berechenbaren Engagement ist die unmittelbare Rückmeldung. Da Ruderanfänger häufig die ersten Schritte der Ruderbewegung sehr schnell lernen, lässt das persönliche Erfolgserlebnis des Betreuers nicht lange auf sich warten.

Allerdings halten nicht alle Neustarter bis zum Ende durch. Denn so manch einer stellt fest, dass unser Sport eben doch nicht „sein Ding“ ist. Oder andere vermissen den Komfort eines

Fitnessstudios. Spätestens nach vier Wochen kommt es zum Schwur. Denn dann müssen die Interessenten sich entscheiden, ob sie dem Verein beitreten wollen oder den Kurs beenden. So erklärt sich, dass die Gruppenstärken im Lauf der Ausbildung schrumpfen.

Anfängerausbildung bedeutet, die Interessenten anzumailen, Kurse einzuteilen und Ausbilder zu finden. Diese teilweise recht mühselige Arbeit erledigt Ulrike Steinacker als Koordinatorin. Sie freut sich über jeden potenziellen Betreuer, der die Equipe verstärkt. Dieses Jahr haben sich in der Anfängerausbildung engagiert: Silke Hans, Katharina Detjen, Anna Moschick, Uwe Schnellrath, Axel Steinacker, Ulf Baier, Claudia Pirsch, Olaf Donner und Axel Axhausen. Vielen Dank! Ulrike erreicht Ihr unter anfaenger@raw-berlin.org.

Ulf Baier

Neuer C-Dreier/Zweier mit

Es lag schon länger in der Luft. Die Beschaffung eines neuen Gig-Boots für den Stammklub. Nur die Fragen „Was“, „Wann“ und „Wie finanzieren“ waren noch offen. Das Land Berlin hat bekanntlich jegliche Förderung der Bootsbeschaffung bis auf weiteres eingestellt.

Anfang Juni wurde der Vorstand überraschend vor die Frage gestellt, kurzfristig einen C-Dreier/Zweier mit aus dem Hause der Bootswerft Pirsch zum Sonderpreis zu erwerben.

Das Boot ist bereits fertig gebaut, leicht und dennoch robust, mit allen Auftriebshilfen auch für schweres Wasser. **Grund: Aufgabe des Geschäftsbe-**

triebs. Bedingung: kurzfristige Entscheidung.

Nach kurzer Überlegung entschied der Vorstand für die Beschaffung. Nun mussten nur noch die Spenden für die Finanzierung akquiriert werden. Nur knapp drei Wochen(!) später war der Kaufpreis durch Zahlungseingänge oder konkrete Zusagen weitgehend gedeckt. Von der Großzügigkeit und Spontantät der Spender ist der Vorstand überrascht und erfreut.

Bei diesem Optimismus sollte dem neuen Boot auch noch ein neuer Satz BigBlades spendiert werden.

Erstmals aufgeriggert wurde das Boot am 25. Juni und von

Renate Bartsch, Martin Bachmann, Dietmar Goerz Probe gefahren. Die drei fuhren bei Windstille in den Sonnenuntergang und kamen hinterher aus dem Schwärmen nicht mehr raus. Nach einigen kleinen Nachrüstarbeiten wird das Boot auch für den Ruderbetrieb freigegeben sein. Für die Nutzung ist jedoch eine ausreichend gefestigte Rudertechnik zwingende Voraussetzung.

Ein kräftiges Hoch auf unsere Spender!

Wermutstropfen dabei ist, dass mit der Bootswerft Pirsch eine weitere Werft in Berlin verschwindet, die nicht nur Neubauten, sondern seit Jahrzehnten auch exzellente und bezahlbare Reparaturen für den RaW durchführte. Wir werden das Unternehmen in sehr guter Erinnerung behalten.

Kristian Kijewski



Fotos: Axel Göritz

Sportabzeichen im RaW

Ab sofort besteht im Stammklub die Möglichkeit, das **Deutsche Sportabzeichen** zu erwerben. Abgenommen werden Rudern, die leichtathletischen Disziplinen sowie Schwimmen.

Interessenten melden sich bitte bei **Ulf Baier**.

Weitere Infos gibt es unter www.deutsches-sportabzeichen.de

Ankündigung: Schnupper-Wanderfahrt

Anna Moschick bietet wieder ihre schon fast traditionelle Rudertour 3 Tage „Rund um Berlin“ an.

Start: 21.08.2009 um 15:00 am RaW, Ende 23.09.2009 um ca. 17:00 am RaW.

Die Fahrt richtet sich auch an Ruderanfänger, die so erste Erfahrungen auf einer Wanderfahrt sammeln können. Einen Aushang folgt Anfang August.

Verstärkung gesucht

Im **Ressort Boote** musste unser Kamerad Brody, Kay Uwe Brodersen, sein Amt als Ressortleiter niederlegen, da er sich beruflich verändert und daher Berlin verlässt.

Wir haben das Ressort in den letzten Jahren so entwickelt, dass sich nicht nur ein „Tüftler“ der fast unlösbaren Aufgabe stellt, den Bootspark instand zu halten, sondern viele Hände den Ressortleiter bei Wartung und Instandsetzung unserer Boote unterstützen. Die vielen fleißigen Hände brauchen Organisation. Der Klub benötigt daher einen Menschen für die Ressortleitung, der vor allem organisatorische Einsatzbereitschaft mitbringt. Natürlich wäre auch ein wenig handwerkliches Geschick nicht wirklich störend. Wir haben sicher gute Fort-

schritte im Erhaltungszustand gemacht, die verteidigt werden müssen.

Im **Ressort techn. Ausstattung/Geräte** hat uns unser Kamerad Kalinke, Jürgen Kleiber, für immer verlassen. Wir brauchen hier einen Ressortleiter (oder „in“), der z.B. Motorboote und Bootshänger funktionsfähig hält, der sicher auch mal ein wenig selbst Hand anlegt, im Übrigen aber erforderliche Reparaturen organisiert.

Im **Prüfungsausschuss** hat der Kamerad Dieter Keicher angekündigt, sein Amt im Herbst aus persönlichen Gründen niederzulegen. Er wird Berlin verlassen. Ein Nachfolger ist daher von Nöten.

Ferner brauchen wir mit Blick auf die kommende Saison mehrere **Hängerfahrer**, die Freude

und Zeit haben, unsere Bootshänger auf die Regattabahnen in Nah und Fern zu ziehen. Bei Interesse besteht auch eine Teilnahmemöglichkeit an Hängerlehrgängen.

Der **Siebener-Ausschuss** bittet alle Mitglieder, ihre mögliche Unterstützung zu prüfen. Der Vorstand ist bemüht, eine ordentliche Arbeit abzuliefern. Das setzt jedoch voraus, dass die Arbeit auf viele Schultern verteilt werden kann. Nur so kann die Vorstandsarbeit auch Freude bereiten.

Kristian Kijewski

Mitglieder des Siebener-Ausschusses: Kristian Kijewski, Ulf Baier, Erhard Krause, Ulrike Steinacker, Giordano Rubino, Andreas Albrecht, Sylvia Klötzer

Meisen-Pärchen zieht in „Villa Sommer“

Nicht nur die Mitglieder im RaW fühlen sich in unserem Klubhaus wohl, auch ein Meisenpärchen hat das neue „kleine“ Klubhaus (Villa Sommer) bezogen. Der Nistkasten wurde auf Initiative von Horst-Werner Gädke (Foto) hergestellt und von unserem Ehrenvorsitzenden Hans-Jürgen Sommer gespendet.

Dagmar Linnemann-Gädke



Traditionell am Pfingstmontag feierten wir ein wunderbares Pfingstkonzert.

Bei herrlichstem Wetter erlebten wir die Schüler-Bigband „The Pauls“ mit unglaublich viel Spaß und Engagement.

Der Jung-RaW besserte seine Kasse durch den Verkauf von Waffeln auf, aber auch die mutige Ansprache vieler Gäste wurde gut belohnt. Unsere Ökonomie und ihre Helfer versorgten alle Gäste den ganzen Tag über ausreichend mit Speisen, aber vor allem mit Getränken. Vielen Dank für diese Einsatzbereitschaft. Unser Dank gilt auch den vielen Helfern beim Auf- & Abbau und dem Einsatz mit vielen Handgriffen im Hintergrund.

Leider ist das Los der Schülerbands, dass die Schüler nach ihrem wohlverdienten Abitur eben nicht mehr in einer Schülerband spielen, und so brauchen diese Bands ständig neuen Musiker. Nur dem über alle Maßen hinaus praktizierten Engagement des Band-Leaders Herrn Werner – der selber seit einigen Jahren im Ruhestand ist – haben wir 11 Jahre „The Pauls“ im RaW zu verdanken! Einige ältere Schüler kehrten extra noch mal nur für dieses eine Konzert bei uns zur Band zurück ... so auch die Sängerin.

Nun ist diese Band im Umbruch, eine neue Band-Leaderin hat sich an der Paul-Nartop-Oberschule gefunden, und wir hoffen, in einigen Jahren wieder „The Pauls“ im RaW erleben zu dürfen.

Über 300 Gäste erlebten ein Fest mit einer wunderbaren Energie, vielen Dank dafür an alle!



Heike Zappe

Fotos: Axel Göritz

After Rowing Klub am letzten Donnerstag im Monat

Am letzten Donnerstag im **Mai** zum After Rowing Klub begrüßten wir wieder unser Duo Alado Felix & Chris mit „Best of Bar Lounge“ (s. Foto v. A. Göritz).

Trotz Sturm, Regen und dem bevorstehenden Pfingstkonzert wollten 30 RaWer die Tradition dieses Donnerstags genießen. Wieder bot die Ökonomie die für diesen Abend passenden Gerichte und die obligatorisch sehr günstigen Cocktails an.

Der letzte Donnerstag im Juni war bis jetzt unser bester Donnerstag!

Das sportliche Highlight war ohne Zweifel die erste „Wasserung“ unseres neuen Dreiers, der von uns im RaW nur positiv empfangen wurde, aber leider das letzte Boot der Bootswerft Pirsch von „Brody“, Kay Uwe Brodersen, ist.

An dieser Stelle meine persönlichen Worte: lieber Brody, wir alle wissen zwar, warum Du Berlin verlässt, aber das macht



ten sich 80 Gäste bei lauschiger Abendstimmung mit wunderbarem Sonnenuntergang mit exzellent zubereitetem Wildschwein, leckeren Cocktails, fruchtiger Sangria und als besonderem Blickfang das erste Mal mit kleinem Feuer in der Kupferschale von Jutta. Besonders schön finde ich, dass sich für diesen Abend so viele RaWer aus all unseren einzelnen Gruppen begeistern können. Kleiner Tipp am Rande: auch für kleine geschäftliche Treffen außerhalb der sonst üblichen Orte eignet sich dieses Umfeld erprobtermaßen hervorragend. Auch dieser Abend hatte wieder so eine ganz besondere Stimmung – wunderbar. Vielen Dank all denen, die dazu beigetragen haben.

Auf dem Bootsplatz vergnüg-

ten sich 80 Gäste bei lauschiger Abendstimmung mit wunderbarem Sonnenuntergang mit exzellent zubereitetem Wildschwein, leckeren Cocktails, fruchtiger Sangria und als besonderem Blickfang das erste Mal mit kleinem Feuer in der Kupferschale von Jutta. Besonders schön finde ich, dass sich für diesen Abend so viele RaWer aus all unseren einzelnen Gruppen begeistern können. Kleiner Tipp am Rande: auch für kleine geschäftliche Treffen außerhalb der sonst üblichen Orte eignet sich dieses Umfeld erprobtermaßen hervorragend. Auch dieser Abend hatte wieder so eine ganz besondere Stimmung – wunderbar. Vielen Dank all denen, die dazu beigetragen haben.

Heike Zappe

Reserviere dieses wichtige Datum und plane Deinen Berlin-Besuch !

das Original ist zurück - wir feiern das

Allgäuer Bergfest

im Ruderklub am Wannensee

am 14. November 2009
mit traditionellem Baumstammsägen
weitere Infos folgen.

Heike Zappe & Jan Schofer

Ostertrainingslager vom A-Pool

Vom 6. bis 9. April fand dieses Jahr das Ostertrainingslager des A-Pools im RaW-Bootshaus statt.

Wie es sich gehört, betrieben wir bis auf wenige Ausnahmen durchweg Sport. Und das nach einem festen Tagesablauf: morgens vor dem Frühstück joggen bis zum Strandbad Wannsee und zurück. Vormittags die erste Einheit auf dem Wasser, dann Mittag essen, um anschließend die zweite Einheit wieder auf unserem abwechslungsreichen Ruderrevier zu absolvieren.

Wir hatten die ganze Zeit über gutes Wetter, keinen Regen und konnten jeden Tag rudern. Meist fielen wir auch deswegen abends todmüde ins Bett.

Eine Ausnahme galt nur am Dienstag, da wir uns den Film Madagaskar II ansahen. Mittwoch wurde der Abend mit einem Kraftgymnastikprogramm gefüllt.

Gerudert wurde in bunt gemischten Mannschaften, viel ausprobiert und getestet für die Saison. Die Betreuer legten großes Augenmerk auf die Rudertechnik, an der bei jeder Einheit emsig gefeilt wurde. Dabei, den Bootswart wird es freuen, ist nichts kaputt gegangen.

Die Betreuung wurde den kompletten Zeitraum des Trainingslagers durch Steffi Hartmann gewährleistet. Ihr zur Seite stand die ersten beiden Tage Marius Brunzel, an Tag drei und vier Björn Budde.

Allen dreien vielen Dank für dieses schöne Trainingslager.

Niklas Arndt

Frühjahrswanderfahrt Teil 1 Ins Wasser gefallen

Unter denkbar schlechtestmöglichen Bedingungen trafen am 21. Mai 22 Jung-RaWer und 5 Betreuer gegen 14 Uhr im Bootshaus ein. Es regnete, ein Gewitter stand vor der Tür und für den späten Nachmittag war Sturm angesagt. Unter dem Motto „Es kann ja nur noch schlimmer werden“ wurde trotzdem der Bus beladen, eine Bootseinteilung angefertigt und mit den weiteren Vorbereitungen begonnen. Als gerade das erste Boot vom Steg abgelegt hatte – es hatte den Hafen noch nicht verlassen – beweg ein warnendes Donnerrollen vor allem den Betreuerstab doch noch zum Umdenken. Wenn dieses Donnerrollen die Botschaft „Bleibt mal schön in eurem sicheren Klubhaus“ vermitteln sollte, hat es seine Mission erfüllt.

Eiligst wurden nun alle Boote wieder aus dem Wasser befördert und wir machten die erste „Pause“ in der Halle 1, während die Betreuer einen Plan B ausarbeiteten. Dieser Plan B sah eine Änderung der bisher anvisierten Route vor. Statt wie ursprünglich geplant am 21. Mai über die Havel zum Spandauer RC Friesen zu rudern und am folgenden Tag die Treptower RG anzusteuern, wurde nun eine Abkürzungsetappe über den Teltowkanal zur Treptower RG am 22. Mai kreiert.

Nun blieb die Frage: Was tun? Erst einmal kamen die Betreuer auf die grandiose, allgemeine Zustimmung erntende Idee, Kraftgymnastik zu betreiben. Da der Ergoraum unter dem

Dach wegen Renovierungsarbeiten momentan sowieso nicht für seine eigentlichen Zwecke genutzt werden kann, war er prädestiniert zur Ausführung der von den Betreuern gehegten Absichten. Nur mit Widerwillen schleppten wir uns samt Isomatten auf den Dachboden. Der einzige, der während der ganzen Zeit auf dem Dachboden gut gelaunt blieb, war Björn. Er leitete allerdings auch die Übungen ...

Äußerlich durch verschiedenste Übungen „gestärkt“, sonst aber von Björn und dem Wetter (womöglich ein Komplott ...) gequält ging man nun bei – allerdings aufgeklärtem – Wetter an die Vorbereitung des Abendessens. Während die Kochgruppe mit dem Grillen zugange war, wurde Halle 1 vom Rest der Gruppe zum Nachtquartier umfunktioniert. Das Abendessen wurde unter argwöhnischen Blicken des Stammklubs („Ist hier der Spandauer RC Friesen?“), aber unter etwas wohlwollenderem Wetter eingenommen.

Durch das Essen wieder voll „betankt“, registrierten viele Teilnehmer einen ununterdrückbaren Bewegungsdrang. Um diesen nicht auf dem Bootsplatz ausleben zu müssen, machten wir uns mitsamt Fußball, Basketball, Volleyball, Frisbee u.ä. auf den Weg zum Sportplatz der Dreilindenschule. Hier wurden die beim Abendessen angefallenen Kalorien verarbeitet und der Frust über Björn und das Wetter abgearbeitet. Einigermaßen aufgemuntert von einem nun fast malerischen Sonnenuntergang ging es nach etwas mehr als einer Stunde wieder zurück zum Klubhaus,

wo der Ergoraum abermals „missbraucht“ wurde, diesmal allerdings als Kino. Während des Films („Nachts im Museum“) schliefen schon die ersten ein, und auch der Rest machte sich dann auf zum Schlaflager in Halle 1, wo gegen Mitternacht das Licht ausgeschaltet wurde.

Nicht ausgeschaltet wurde allerdings der Betriebsstörungsmelder in Halle 1. Dieser hatte anscheinend das Bedürfnis, auf diesen Umstand aufmerksam zu machen und aktivierte gegen 3 Uhr sämtliche ihm zur Verfügung stehende Mittel, um unseren Schlafbetrieb zu stören. So wurde Halle 1 dann im Kollektiv in Richtung der Umkleiden verlassen, wo wir nun endlich zur Ruhe kamen.

Tio Dumas

Frühjahrswanderfahrt Teil 2 Grünau mal im Gigboot

Mit einem typischen Wanderfahrtsfrühstück starteten wir am Sonntag, 23.5., in den letzten Tag unserer Frühjahrswanderfahrt. Nach dem Packen unserer Sachen, vor allem der Zelte und dem Verstauen in den Booten, fuhren wir los: zuerst kurz über den Dämeritzsee, dann durch den Gosener Graben auf den Seddinsee und rechts ab auf den Langen See Richtung Grünau. Besonders abenteuerlich war die Fahrt durch den Gosener Graben, einem naturbelassenen Flüsschen, das mitten durch den Wald führt. Das erinnerte ein wenig an eine Spreewaldtour.

Die ganze Fahrt über herrschte die beste Stimmung. Während

der Pause, kurz nach dem Abbiegen auf den Langen See, entbrannte eine besonders große Wasserschlacht. Kein Wunder bei dem schönen Wetter. Verletzt wurde niemand.

Viele von uns kannten bis dahin Grünau nur von Regatten her. Insofern war die Ankunft im Gigboot für alle schon etwas Außergewöhnliches. Der Regattaplatz war ideal zum Abriggern und Verladen der Boote. Prima zum Baden waren auch die Stege. Von Grünau aus ging es mit der S-Bahn wieder nach Hause, dem Ende unserer Wanderfahrt entgegen.

Danke an die Betreuer, die diese schöne Fahrt ermöglichten.

Niklas Arndt

Obleuteausbildung

In den Wintermonaten absolvierten sieben Jugendliche einmal in der Woche den theoretischen Teil der Obleuteausbildung. Themen der Veranstaltung waren z. B. das Planen von Wanderfahrten, das Verhalten in Gefahrensituationen und das Rudern auf strömenden Gewässern.

Im Frühjahr fand die theoretische Prüfung statt, die von allen erfolgreich bestanden wurde. Nur ein Jugendlicher kam in die mündliche Nachprüfung, die er gut meisterte.

Einige Wochen darauf fand bei gutem Wetter die praktische Obleuteprüfung auf dem Wannsee statt. Als erste Aufgabe sollte man an der Spundwand vor dem Klub anlegen. Da noch jüngere Kinder mit in den Booten waren, haben die Obleute zunächst einmal das Manöver

der Mannschaft erklärt und festgestellt, dass sie die Paddelhaken vergessen hatten. Daraufhin legte ein Boot wieder am Steg an, um diese zu holen.

Dann fuhren die 3 Vierer zügig am Strandbad Wannsee vorbei zum Nadelöhr, welches sie dann ohne Steuer durchqueren mussten. Weitere Aufgaben waren das Retten einer Boje sowie das Anlegen an der Insel Kälberwerder.

Nachdem die Manöver erfolgreich abgelaufen waren, ruderten die Jugendlichen wieder zum RaW zurück. Im Anschluss werteten Urs und ich die einzelnen Manöver aus, und wir konnten feststellen, dass alle Teilnehmer die praktische Prüfung erfolgreich bestanden haben.

Sophia Starke

8. - 10. Mai Bremer Ruderregatta

Am Freitag, den 8.5. trafen wir uns für den Frühbus nach Bremen um 9 Uhr im RaW. Nachdem wir noch Kochutensilien, Isomatten etc. vom Dachboden geholt hatten, verstauten wir diese sowie unser Gepäck im Sprinter. Dann fuhren wir los. Nach ungefähr der Hälfte der Strecke machten wir eine Pause an einer Raststätte. Und als wir ungefähr 3½ Stunden die „Bravo“ gelesen, iPod gehört, gequatscht, gelacht und „Galgenmännchen“ gespielt hatten, erreichten wir die Innenstadt Bremens. Da wir noch warten mussten, bis wir unsere Turnhalle bekamen, in der wir übernachten sollten, gingen wir

zuerst durch eine Kleingartenanlage zum Wasser und fuhren dann in die Innenstadt zurück. Dort waren wir shoppen und haben in einem kleinen Café Halt gemacht.

Zurück auf dem Regattagelände hatten wir unseren Spaß auf einem Spielplatz, während die Betreuer erfuhren, wo sich unsere Turnhalle befand. Dort traf dann auch die Gruppe vom Spätbus ein. Da es mittlerweile schon relativ spät war, machte sich die Kochgruppe schnell an das Abendessen, während Björn Budde, Christoph „Toffi“ Paul, Marius Brunzel und Heike Kirschstein den Grill anzündeten. Anschließend spielten wir noch ein wenig Volleyball und versuchten dann – bei dem Lärm der anderen Vereine – einzuschlafen.

Am nächsten Morgen wurden wir um 7 Uhr von Steffi Hartmann geweckt. Nach dem Frühstück vor der Halle fuhren wir zur Regattastrecke, an der wir auf die RaW-Trainingsgruppe stießen und alle Boote auffriggerten.

Zunächst starteten Tristan Unteutsch und Christoph Unger im 1x beim Slalomrennen und ergatterten einen 1. und 3. Platz.

Die Langstrecke (2.500m) fuhren heute Anton Gillwald, Lasse Dettloff, Milan Kowalewski, Paul Quapp und Tristan Unteutsch (Stm.) im Jungen 4x+ 12/13 sowie Lucia Kirschstein, Carla Klusmann, Alina Kersting, Anna Unteutsch und Milan Kowalewski (Stm.) im Mädchen 4x+ 12/13 und erreichten dabei in ihren Abteilungen den 2. und 3. Platz! Außerdem erreichten Christoph Unger und Niklas Arndt im Jungen 2x LGW 12/13,

ebenfalls auf der Langstrecke, einen verdienten 3. Platz.

In den Mittagspausen wurde meist Karten gespielt (mit der Trainingsgruppe oder untereinander), gelesen, gequatscht, für die Schule gearbeitet oder auf dem Regattagelände herumgelaufen. Zum Essen haben wir mittags Pizza bestellt, da wir den Gaskocher zu Hause vergessen hatten.

Nach der Siegerehrung sammelten wir unsere Sachen zusammen und fuhren dann zurück zur Halle. Vor der Halle nutzten wir den Beachvolleyballplatz recht lange und spielten zusammen. Als wir zu Abend gegessen hatten, gingen wir auch wenig später ins Bett.

Am Sonntag lief alles ähnlich ab wie am Samstag. Wir (die beiden o.g. 4x+) fuhren diesmal 700 Meter. Dabei erreichten die Jungen den 1. Platz, während die Mädchen auf dem 2. Platz landeten. Desweiteren fuhren die Jungen 2x 12/13 mit Lasse Dettloff und Paul Quapp sowie Leonard Brandenburg und Anton Gillwald auf den 3. und 4. Platz. Im Jungen 2x LGW 12/13 erreichten Milan Kowalewski und Niklas Arndt den 3. und Christoph Unger zusammen mit Tristan Unteutsch den 2. Platz. Außerdem ergatterten Niklas Arndt im Jungen 1x 12/13 LGW den 2. Platz und Anna Unteutsch, Alina Kersting, Christoph Unger, Milan Kowalewski und Niklas Arndt (Stm.) im Ju/Mä 4x+ 12/13 den 3. Platz.

Zuletzt starteten Carla Klusmann und Lucia Kirschstein im Mädchen 2x 13/14 und landeten auf dem 3. Platz.

Als wir dann die Boote fertig abgeriggert hatten, machten

wir uns so gegen 17 Uhr auf den Weg zurück nach Berlin. Zwischendurch hielten wir noch bei Burger King um eine Kleinigkeit zu essen. Nach 30 Minuten ging es weiter. Ab der Pause hatten wir alle sehr viel Spaß und haben viel gelacht. Als wir dann endlich wieder im Verein waren (so gegen 21 Uhr), haben wir alle Sachen aus den Autos geholt, auf den Dachboden gebracht, die Sprinter gesäubert, und nachdem Steffi und Björn noch ein Abschlusswort gesprochen hatten, durften wir nach Hause gehen; mittlerweile waren wir alle auch schon sehr müde.

**Lucia Kirschstein
& Carla Klusmann**

Landesentscheid 2009

Am Samstag, den 06.06. trafen wir uns entweder am S-Bahnhof Wannsee um 5:40 Uhr oder direkt in Grünau um 7:40 Uhr. Zuerst Riggerten wir die Boote auf, da einige ihre Rennen sehr früh hatten. Als erstes sollte der Mädchen-Zweier starten, doch aufgrund gesundheitlicher Probleme wurde das Boot abgemeldet, so wie der Jungen-Vierer in zwei Zweier aufgeteilt wurde, von dem einer leider nicht starten konnte. Dann startete der Mixed-Vierer über 3000 m, der den 2. Platz belegte, der Jungen-Doppel-zweier, der 3. wurde, der Jungen-Leichtgewichts-Zweier, der den 2. Platz belegte, der Jungen-Einer über 300 m, 10 bis 11 Jahre, der den erfolgreichen 1. Platz errang sowie ein weiterer Jungen-Einer, 12 Jahre, der 3. wurde. Danach gab es noch einen Junioren-

Einer über 1000 m, der einen guten 4. Platz belegte. In dem Rennen fielen auch zwei Boote aus. Am Ende des Tages ruderte noch ein Jungen-Zweier, der 3. wurde.

Am Sonntag war es sehr windig und es regnete sehr stark, was hieß, dass wir einen Pavillon brauchten. Um 9:10 Uhr ging es für den RaW mit dem Mixed-Vierer, der den 2. Platz errungen hat, und sich dadurch für den BW qualifizierte, los. Um 13:10 Uhr fuhr der Jungen-Zweier über 1000 m. Sie wurden 3. und qualifizierten sich damit leider nicht für den Bundeswettbewerb. Dann startete der Leichte Jungen Zweier, der 2. wurde und sich damit für den BW qualifizierte. Als letztes startete noch ein Mädchen Einer der 3. wurde und sich nicht für den BW qualifizierte, aber als Ersatzfrau mitkommt. Bei dem Zusatzwettbewerb schnitten alle sehr gut ab, wir mussten mit Hockeyschlägern und Tennisbällen durch eine Parkur, Frisbee in Kästen werfen, durch Reifen hüpfen und Medizinbälle so weit wie möglich werfen. Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht.



Unsere Talente an der Regattastrecke in München.

München 19. – 21. Juni Allianz Talente Cup

Freitag Mittag trafen sich 11 Talente des Ruderklub am Wannsee am Bootshaus, um gemeinsam mit Martin Weis, Marius Brunzel, Stefanie Hartmann und Heike Kirschstein, die freundlicherweise als Fahrerin für mich eingesprungen ist, nach München zu fahren.

Nach fünf Stunden Fahrt haben wir unser Ziel erreicht und bauten unsere Zelte neben den anderen Talente Teams im strömenden Regen auf.

Am Samstag war es dann so weit, die Kinder hatten ihren ersten Auftritt. In der Mittagspause des Ruderweltcups starteten als erstes die Jungs im Doppelvierer mit Steuermann über eine Strecke von 250 m. Lasse Dettloff, Paul Quapp, Eugen Unger, Leonard Brandenburg und Steuermann Niklas Arndt erruderten einen hervorragenden 2. Platz und qualifizierten sich für das große Finale am Sonntag. Nachdem ein reibungsloser Bootswechsel stattgefunden hatte, konnten auch die Mädchen ihr Talent unter Beweis stellen. Lucia Kirschstein, Carla Klusmann, Anna Unteutsch, Carla Spiller (RC Tegel) und Steuermann Christoph Unger erreichten ebenfalls mit einem 2. Platz das große Finale. Der Abend wurde dann mit einigen Showauftritten und einem Konzert der „Trouble Boyz“ abgerundet.

Nach einer kurzen Nacht machten wir uns auf zu den Tribünen, um den deutschen Ruderern, insbesondere Karsten Bodowski und Tina Manker, bei ihren Finals des Weltcups

die Daumen zu drücken. Nach dem letzten Finale durften dann die Mädchen aufs Wasser, um ihr Finale auszufahren. Nach einem spannenden Rennen kamen sie als Vierte ins Ziel. Als nächstes waren die Jungs an der Reihe, die einen 5. Platz erreichen konnten.

Wieder im RaW angekommen, konnten wir alle erschöpft aber zufrieden nach Hause fahren.

Stefanie Hartmann

Insel-Übernachtung

Am 13.06. trafen sich 29 Kinder und 3 Betreuer, um sich auf die Überfahrt nach Kälberwerder über den kleinen Wannsee, Stölpchensee und Griebnitzsee vorzubereiten. Begleitet wurden die 5 Boote dabei von einem 4-köpfigen Team von Nutella, das uns für ihr Online-Magazin „Aufstehn“ fotografierte. Während der Fahrt hatten wir noch Aufgaben zu erledigen, wie z.B. einen Apfel gegen etwas „Wertvolles“ einzutauschen, einen Liebesbrief an Marius oder Steffi zuschreiben und ein Bild von Toffi und Björn, Arm in Arm, zu malen, während sie im Bug eines Ruderboots standen.

Nach einer sehr unruhigen Fahrt über den windigen und sehr welligen Großen Wannsee, waren wir alle etwas nasser als zuvor und legten beispielsweise beim BRC, Schüler-Ruder-Verband Wannsee oder Ruderklub Astoria an, um unseren Apfel einzutauschen.

Die restliche Fahrt bis zur Glienicker Brücke war recht amüsant.

Hinter der Brücke kamen uns

jedoch acht DLRG/Wasserwachtboote entgegen, und wir waren leicht verwirrt, weil wir uns nicht vorstellen konnten, was so einen Großeinsatz verursacht haben könnte, als dann auch noch ein Hubschrauber über unsere Köpfe hinweg flog. Der restliche Weg wurde also damit verbracht, über die Ursache des Einsatzes zu spekulieren.

Überrascht waren wir dann, als die Mannschaft der La Jeunesse in einem DLRG-Boot zur Insel gefahren wurde, weil – wie sich herausstellte – ihr Boot bei hohem Wellengang und zusätzlichen Dampferwellen unglücklich voll geschlagen war. Also war für reichlich Gesprächsstoff für den Abend gesorgt.

Nachdem die Boote an Land getragen und geputzt waren, wurden die Zelte aufgebaut und zu Abend gegessen. Danach wurde gebadet (sowohl freiwillig, als auch unfreiwillig), und als alle wieder trocken waren, ein Lagerfeuer gemacht.

Neben den Gesprächen am Feuer machte der Fotograf in der Dunkelheit mit einigen Freiwilligen auch tolle „Spring-Fotos“.

Nachdem erst die Jüngeren und dann auch schließlich die Ältesten ins Bett geschickt wurden, legte sich eine angenehme Stille über die Insel, die nur von gelegentlichem Flüstern aus den Zelten unterbrochen wurde.

Am nächsten Morgen wurde gefrühstückt, gebadet und sich lange auf dem Steg gesonnt, bis wir dann die kurze Strecke über den Großen Wannsee nach Hause antraten.

Alles in allem also eine nette Inselübernachtung.

Yael Gutmacher

ABI 2009

Die Redaktion der Klub-Nachrichten gratuliert Leistungssportler Hendrik Bohnkamp, Jugendleiter Björn Budde, sowie den Jugendbetreuern Fabian Böhm, Marius Brunzel und Karim Ben Lassoued zum Abitur und damit dem erfolgreichen Abschluss ihrer schulischen Laufbahn.

Darüberhinaus haben auch einige ehemalige Jung-RaWer das Reifezeugnis in Empfang genommen, darunter Cathalina Groth, Linus Krümrey, Ben Waltmann, Frederik Spohn, Jonathan Herrmann, Victor Santen sowie Nora (und Hendrik) Herzog.

Allen wünschen wir für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Erfolg.

**Axel & Ulrike Steinacker,
Silvia Klötzer**

Wechsel an der Spitze der Jugendleitung

Auf seiner Sitzung am 4. Juni hat der Vorstand einstimmig Stefanie Hartmann zur kommissarischen Jugendleiterin und Christoph Paul zum kom. stellvert. Jugendleiter ernannt. Dies war nötig, da Jugendleiter Björn Budde zum 1. Juli zur Bundeswehr geht. Stefanie war seit Jahresbeginn stellvertretende Jugendleiterin und übernahm nun folgerichtig die Leitung des Jung-RaW. Der Vorstand wünscht beiden Erfolg in ihren Ämtern.

Die Redaktion



Wir fahren zum Bundeswettbewerb nach München

In eigener Sache

Die Redaktion der Klub-Nachrichten begrüßt als neues Mitglied **Arne**. Seit dem 21. April (es war 9:13 Uhr) ist Arne für kritische Anmerkungen zu allen Inhalten und Formgebungen in den Klub-Nachrichten verantwortlich. Er sorgt auch liebevoll dafür, dass man vor lauter kreativer Arbeit den Blick für das wesentliche nicht vergißt und bloß nicht zu lange am Stück auf den Bildschirm starrt. Bei den zwischenzeitlichen Spaziergängen in der Wohnung kann man dann prima über die soeben fertig gestellte Seite grübeln oder die Uhr an der Wand verfluchen, die eine Zeit anzeigt, zu der man ja eigentlich längst fertig sein wollte. Aber sei es drum, ein Lächeln und alles ist vergessen...

Mitglieder der Redaktion genießen ja ein gewisses Privileg, wenn es um den exklusiven Zugriff auf Veröffentlichungsmöglichkeiten in den Klub-Nachrichten geht. Also nutzen wir doch rasch diese Exklusivität und sagen schlicht

Danke!

Ulrike und ich bedanken uns bei allen RaWern für die Gratulationen und Glückwünsche, aber vor allem für die vielen Geschenke zu Arnes Geburt. Jeden Einzelnen hier aufzuzählen würden den Rahmen sprengen, aber dieser enorme Zuspruch hat uns beide sehr bewegt und hoch erfreut, denn er zeigt einmal mehr wie familiär der RaW doch eigentlich ist.

Axel Steinacker

Vor 10 Jahren

In **Ausgabe 3-99** der Klub-Nachrichten berichtete Stefan Knobloch als Ressortleiter Leistungssport von einer erfolgreichen Rennsaison der RaW Aktiven. Es wurden damals **6 Deutsche Meisterschaften** durch Martin Weis, Jan Herzog, Katrin Rutschow und Bernhard Stomporowski errudert. Stefan Kahe beschrieb ausführlich die Vorbereitungen und die Erlebnisse beim **Head of the River 99** im RaW-Masters-Achter, Jörg Blichmann konnte von einer Wanderfahrt auf der Weser berichten und Ingeborg Bernotat erzählte uns von der **Frauenfahrt** auf den Gewässern um Königs Wusterhausen. Dirk Burmeister und Robert Sauerbrunn erläuterten die in den Reihen des „Jung-Stammklubs“ durchgeführte **Umfrage**, an der sich damals 40 RaWer beteiligten. Hauptwunsch damals war eine intensivere technische Betreuung. Der Vorsitzende Hans-Jürgen Sommer schrieb über die Feierlichkeiten auf der Insel Käl-

Erika Strebel zum 70!

Seit die Frauen Mitglieder werden konnten, 1974, ist unsere Erika Strebel mit dabei. Erschien sie, wie ich mich erinnere, zunächst immer nur an Wochenenden mit ihrem Ehemann Wolfgang auf dem Ruderplatz, so fand sie nach dem Ende ihrer Berufsarbeit zu unserer Frauentruppe, und da ist sie nicht mehr wegzudenken!

Liebe Erika, wir freuen uns, daß Du in unserer Mitte bist! Immer zuverlässig, umsichtig und kameradschaftlich, begleitet

berwerder anlässlich des **25jährigen Bestehens der Rudergruppe der SG Schering** und Joachim Preatorius konnte als Jugendleiter den **Gewinn des Grünen Bandes** für vorbildliche Talentförderung der Dresdner Bank verkünden. Anke Schulz fuhr mit 12 (!) Jung-RaWern zum **Bundeswettbewerb** im Jungen- und Mädchenrudern nach Krefeld und Jung-RaWer schrieben über **Ostertrainingslager, Frühjahrswanderfahrt und Regatta** in Otterndorf. Der DRC Hannover nutzte den RaW als **„Trainingslager in der Fremde“** und wir druckten den passenden Bericht dazu. Die 3. Ausgabe enthielt auch historisch Wertvolles, so wurde der **Bericht über das Geschäftsjahr 1949** des R.a.W. von Theodor Krebs wieder abgedruckt. Im Teil der Korrespondenz gratuliert der RaW Andreas Ziemann zur Promotion über das Thema **„Experimentelle Untersuchung des Vortriebs durch das Ruderblatt im freifahrenden Boot“**

Axel Steinacker

sie unsere Unternehmungen, denkt an Ruderzeiten, erinnert an Ausfahrten, verwaltet unsere Finanzen, wenn wir auf Tour gehen, und bedenkt auch privat regelmäßig das Budget unseres Klubs, wobei ihr besonders die Bootsausstattung am Herzen liegt.

Wir alle gratulieren Dir herzlich zu Deinem Ehrentage und wünschen uns noch viele schöne gemeinsame Rudertouren!

Gisela Offermanns



**Jürgen Kleiber
(Kalinke)**



Am 27. Juni 2009 verstarb im Alter von 59 Jahren unser langjähriges Vorstandsmitglied Jürgen Kleiber an einer tückischen Krankheit.

Seit dem Wechsel vom Ruderclub Tegel im Jahr 1985 war Jürgen ein unverzichtbarer Bestandteil des RaW-Trainingsbetriebes. Hunderttausende von Kilometern hat er in diesen rd. 24 Jahren Renn- und Wanderruderboote unfallfrei quer durch Europa transportiert. Ob Rüdersdorf, Ratzeburg, Hamburg, Bremen, Duisburg, Essen, Köln, München, Breisach, Österreich, Italien, Spanien, Schweden oder Kroatien. Immer war er rechtzeitig am Regattaplatz mit teilweise 24 wertvollen Booten und entsprechendem Zubehör auf

dem Hänger. Mit großer Sorgfalt befestigte er persönlich die Boote, gleich, ob es sich um die unseres Klubs oder die vieler anderer Berliner Vereine handelte. Selbstverständlich holte er sie vom jeweiligen Trainingsort ab und brachte sie wieder pünktlich zurück, eine große Entlastung für die vielbeschäftigten Trainer.

Daneben stellte er sich ab dem Jahr 1990 ununterbrochen für verschiedene Vorstandsfunktionen zur Verfügung: sieben Jahre als stellvertretender Ressortleiter Leistungssport und weitere 15 Jahre in dieser Funktion bzw. als Ressortleiter „Geräte“, verantwortlich für unsere beiden Bootshänger und fünf Motorboote.

Es wird schwer sein, die Lücke, die Jürgen Kleiber in unserer Mitte hinterlassen hat, zu schließen. Wir trauern mit seiner Witwe Karin und den Angehörigen und werden ihn nicht vergessen.

Hans-Jürgen Sommer

Besondere Geburtstage 2. Halbjahr 2009

92 Jahre

25.07. Horst Ehrke

90 Jahre

24.09. Werner Krebs

86 Jahre

13.09. Gisela Kreisel

85 Jahre

19.08. Heinz Eicher

84 Jahre

08.07. Irene Krebs

04.08. Ingrid Nern

83 Jahre

09.09. Günter Seeliger Sen.

82 Jahre

25.11. Eva Kreisel

81 Jahre

18.09. Boris Ulrich

03.12. Rudolf Schmidt

75 Jahre

10.08. Heinz Straszewsky

16.09. Roelf Janssen

11.11. Claus-Christian Bensen

12.12. Wilhelm Mewes

70 Jahre

11.08. Jörg Meyer

14.08. Gerd Kattein

16.09. Hans-Jürgen Sauer

06.10. Wilfried Käber

20.10. Manfred Gohlke

26.10. Margot Sch.-Hartmann

08.11. Peter Zenk

04.12. Dr. Friedr. W. Waskönig

10.12. Reinhard Kern

18.12. Volker Winde

65 Jahre

12.12. Maria Kern

50 Jahre

14.07. Heike Zappe-Knobloch

30.07. Alexander Bölk

15.08. Dirk Mooser

12.10. Herman Weisner

14.12. Dr. Frank Altemöller

Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder gratulieren wir unseren Klubkameradinnen und Klubkameraden sehr herzlich zu ihrem besonderen Ehrentag und wünschen alles Gute, vor allen Dingen beste Gesundheit und viel Freude innerhalb der Klubgemeinschaft.

Ressort Schriftführung

Ergänzung der Klubjubilare

wegen nachträglicher Meldung

25 Jahre: Hans Gaffke

40 Jahre: Günther Siebert

Die Ehrung findet auf der Mitgliederversammlung am Donnerstag, den 29. Oktober statt.

Peter Sturm

Der RaW gratuliert...

• **Axel und Ulrike Steinacker** zur Geburt von **Arne** am 21. April. Nach der Hochzeit im letzten Mai im Klubhaus ist das Familienglück nun komplett. Wir wünschen den dreien alles Gute und haben für Arne schon den Eintritt 2019 avisiert.

• **Christian Praetorius** und **Maren Henneken** zur Geburt von **Lisa Dagbjört**, die am 1. Mai in Reykjavik zur Welt gekommen ist. Christian war von 1993–2004 erfolgreich als Jugendbetreuer und von 1998–2003 im Ressor Boot tätig. Nach Beendigung seines Studiums hat er einen Arbeitsplatz in Island angetreten und mit Maren hat er auch privat sein Glück gefunden. Wir wünschen der jungen Familie, zu der seit dem 13.11.2006 auch Sophie Jóna gehört, alles Gute und viel Freude an der Entwicklung der beiden Mädchen.

Auf den vorab per e-mail übermittelten Glückwunsch antwortete Christian: „Hallo Peter, vielen Dank für die Glückwünsche. Wir werden im Juli in Berlin sein und ich wollte auch mal im Klub vorbeischauen.“

Der RaW kondoliert...

• Der Vorsitzende **Kristian Kijewski** und der Ehrenvorsitzende **Jürgen Sommer** haben dem **SV Energie, Abt. Rudern**, ein gemeinsames Kondolenzschreiben zum Ableben des **Ehrenvorsitzenden Bernd Müncheberg** übermittelt, der am 06. Mai im Alter von fast 69 Jahren verstorben ist. In einem Schreiben an die Witwe, **Ingelore Müncheberg**, hat Peter Sturm daran erinnert, dass Bernd u.a. das Schwimmfest des LRV Ber-

lin bis zum Jahr 2006 jahrelang als Helfer unterstützt hat. „Durch seine herzliche und zupackende Art hat die Zusammenarbeit mit ihm immer sehr großen Spaß gemacht.“

In der Karte an den RaW heißt es u.a. „Für die vielen Briefe und die persönlichen Worte, für die Blumen und das zahlreiche Geleit auf dem letzten Wege sagen wir von Herzen Dank.“

Danksagungen erhielt der RaW von ...

• **Magarita Shakour**, Witwe unseres langjährigen Mitgliedes **Hussein Shakour**, die sich bei unserem Ehrenvorsitzenden **Hans-Jürgen Sommer** für die lieben Grüße aus Berlin und die Nachfragen zur Gesundheit bedankt sowie für die Zusendung der aktuellen Klub-Nachrichten.

• **Eberhard Finger**, der sich bei unserem Ehrenvorsitzenden für die übermittelten Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag bedankt. Er schreibt: „Wenn auch meine Jolle (Baujahr 1965) so wie ich inzwischen zu den Oldtimern gehört, macht das Segeln immer noch viel Spaß. Der Wassersport steht allerdings in harter Konkurrenz zur Arbeit in unserem Garten, zu meinen stadthistorischen Recherchen - ich stelle gerade eine Ausstellung zur **Nikolassee** Historie zusammen - und noch vielen anderen Aktivitäten, die so ein Pensionistendasein lebenswert machen.“ An die E-Mail angehängt, waren zwei Ansichtskarten-Bilder, die den RaW um 1909 und eine frühe Luftaufnahme der Umgebung zeigen. Wir bedanken uns herzlich bei ihm für die Bilder.

Kartengrüße erreichten uns von ...

• **Martin Bachmann, Ulf Baier, Renate Bartsch, „Heri“ (Hans-Derk Gestermann), Thomas Kraus, Renate Stadie, Christina Große-Schönepauck** und **Uwe Schnellrath** von der diesjährigen Himmelfahrtstour des Stammklubs. Sie haben bei Gewitter mit den Zöllnern auf der ehem. Flenderwerft Kaffee getrunken und die längste Umtrage der Welt erfolgreich gemeistert.

• **Nicola Petri** und **Julian Mendyka**. Sie senden sonnige Grüße von der Ostküste Australiens von einem Roadtrip durch Queensland. Sie waren schon am Great Barrier Reef tauchen und gerade hatte Julian seine erste Surfstunde.

• **den Radfahrern Udo** und **Christa Hasse, Ingo Brokat, Helga Storm, Hilmar „Spinne“ Sonneberg** und **Jörg Meyer**. Sie grüßen speziell die RaW-Silberrücken nach erfolgreicher Regatta aus Otterndorf von den dortigen Elbterassen.

• **Gisela Offermanns** von einer Rheintour im Kirchboot von Lahnstein bis Wesel. 15 Ruderer aus sieben Vereinen schafften die Strecke in vier Tagesetappen. Abends war Altstadtbummel in Düsseldorf angesagt.

• **Martin Bachmann** aus Gorzow/Polen von einer Ruderfahrt auf Warthe, Oder und Oder-Havel-Kanal von Posen nach Oderberg. Unter der Leitung von **Fred Hoppe** (Rinteln) rudern fünf 4x+ mit Teilnehmern aus ganz Deutschland. Wetter gemischt, heftiger Gegenwind, aber Stimmung und Unterkünfte gut.

• **Helga Storm** von einer Tour über Jütland und quer durch Schweden. Wasser gibt es dort reichlich, nur hat sie keine Ruderer gesehen. Sie grüßt besonders **Gisela Offermanns** und die Frauen sowie **Klaus Baja** und die Donnerstags-AH-Runde.

• unserem ehemaligen Jugendleiter **Markus Schilling** und Freun-

den **Steffi Tews** vom Hamburger Stafflerudern. Beide sind dieses Jahr für den Hannoverschen Ruderclub gestartet und als „Fremdenlegion“ gegen den RaW angetreten (aber nur halbherzig!). Allerdings hat die Rengemeinschaft vom RaW den HRC am Ende um 12 Sekunden geschlagen. Beide engagieren sich in Hannover wieder

in der Jugendarbeit.

• **Gisela Offermanns**, stellvertretend für die 18-köpfige Frauengruppe, von Havel und den vielen Seen um Fürstenberg und Himmelpfort. Das Wetter hat es fast zu gut gemeint, bei der Schwüle ist es angenehm, dass das Quartier in Brederiche so herrlich am Wasser liegt.



100 Jahre KN Suchbild

Die Redaktion entdeckte nebenstehendes historisches Foto, leider undatiert und nicht beschriftet. Wer hat Informationen zu diesem Foto? Hinweise bitte an die Redaktion.

Am **41. Bundeswettbewerb im Jungen- und Mädchenrudern** vom 02. - 05. Juli in München nahmen im Mixed 4x+ 96/97 **Alina Kersting, Anna Unteutsch, Christoph Unger, Niklas Arndt** und **Steuermann Tristan Unteutsch** sowie im Jung 2x96/97 LG **Eugen Unger** und **Milan Kowalewsky** teil. Im Mädchen 4x+ fuhr **Lucia Kirschstein** für die BRJ. Folgende Ergebnisse erzielten unsere Kinder:

	Mixed 4x+	Ju 2x LG	Mä 4x+
Langstrecke	4. (3. Abt.)	3. (3. Abt.)	3. (3. Abt.)
Bundesregatta	4. (3. Abt.)	5. (3. Abt.)	2. (2. Abt.)

LETZTE MELDUNG

Beim Worldcup-Finale auf dem Rotsee gewannen **Tina Manker** (Frauen-Doppelvierer) und **Karsten Brodowski** (Männer-Doppelvierer) ihre Finalläufe und bereiten sich nun auf die Ruderweltmeisterschaften vor.

REDAKTIONSSCHLUSS...

für die Ausgabe **September - November 2009** der KLUB-NACHRICHTEN ist **Sonnabend, der 19. September 2009; 14:00 Uhr**. Artikel sind bitte per E-Mail an **presse@raw-berlin.org** zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben. (Ausdruck beilegen u. Zeichenzahl notieren). Digitale Fotos sind bitte **nur auf einem Datenträger** gespeichert im Klub abzugeben! Herkömmliche Bilder sind dem Manuskript beizulegen - nach der Drucklegung erfolgt die Rückgabe. Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Bootshaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbstständig mit. Das spart Porto und somit Klub-Beiträge.

Jugendliche Mitglieder

Cramm	Johannes	1998	Erfurth	Chiara	1999
Harloff	Julius	1998	von Haehling	Victor	1996
Kapala	Pepe	1996	Krause	Markus	1999
Langen	Thomas	1995	Orzechowski	Paul	1996
Saitz	Valentino Jillian	1998	Scholz	Victoria	1998
Weinhold	Max-Phillip	1994	Wiethoff	Jan-Niklas	1997
(alle zum 01.06.)					
Bülow	Jan	1996	Schönleber	Lorenz	1998
Zappe	Natalia	1995	Porteé	Philipp	1997
(alle zum 01.07.)					

Ordentliche Mitglieder

Stepan	Nicolas	1989	(zum 01.05.)		
Schreiner	Olaf	1981	Wiederaufnahme 1) (alle zum 01.06.)		
Kipping	Tom	1960	Wiederaufnahme 2)		
Bungert	Bernd	1967	Zerbaum	Florian	1989
Yilmaz	Serpil	1973	Stelling	Elke Beate	1955
Hashold	Jean-Philippe	1978	(alle zum 01.07.)		
Torinus	Elmar	1962	Jacobs	Holger	1967
van Ravenswaay	Jacqueline	1986	Wiederaufnahme 3)		
Nonnast	Julia	1981	Saxowski	Hagen	1980
Stockhausen	Dirk	1974			

verstorben am 27.06.2009: Jürgen Kleiber

Austritte zum 30.06.2009

Jung-RaW: Helen Kühn, Carolina Büntjen, Valentin Kranz, Jaqueline Pötsch, David Pietsch, Kevin Ewert
Stammklub: Linus Krumrey, Alexander Jensen, Svenja Büntjen, Wolfgang Fuchs, Michael Repnow, Alexander Berner, Isabelle Weniger, Claudia Langert, Hargo Maluch, Jörg Beneke, Andreas u. Simona Henning, Götz von Stumpfheldt

- 1) vorherige Mitgliedschaft vom 1/1991 – 6/2004. Dt. Meister U17 im 2x mit Philip Bode im Jahr 1997.
- 2) vorherige Mitgliedschaften vom 1/1978 – 6/1991 und 12/1995-12/1997. Erfolgreicher Rennsteuermann, u.a. 1. Plätze bei den Dt. Meisterschaften im Männerachter 1979 und 1983 und bei den Dt. Jahrgangsmesterschaften U 23 1979 und 1980.
- 3) vorherige Mitgliedschaft vom 5/2002 - 12/2006. Jugendbetreuerin 2005/2006. **P. Sturm**

IMPRESSUM

100. Jahrgang:

Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:

Im Internet:

Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 663, Auflage 600 Stück, erscheint alle drei Monate

Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,

Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

Konto: Weberbank Kto. 61 21 35 50 09 BLZ 101 201 00

Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,

Ulrike Steinacker, Sylvia Klötzer

E-mail der Redaktion: **presse@raw-berlin.org**

Kristian Kijewski, Andreas Albrecht, Martin Weis, Dirk Bublitz

<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: **info@raw-berlin.org**

15Grad Stefan Jahn & Lutz Ziegenhagen GbR

Zossener Straße 55 - 10961 Berlin-Kreuzberg

Tel.: +49 (0)30 61 65 77 0 Fax: +49 (0)30 61 65 77 22

e-mail: **info@15grad.de**